



## **Positionierung: Neubau der Oper zum jetzigen Zeitpunkt**

Die Mitgliederversammlung des KV Düsseldorf von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beschließt:

- Wir sehen die Deutsche Oper am Rhein und die Kooperation mit der Stadt Duisburg als festen und wichtigen Bestandteil der Düsseldorfer Kulturszene. Über ihre künstlerischen Leistungen hinaus, ist sie mit mehr als 500 Mitarbeiter\*innen und vielen freien Beschäftigten eine der größten Arbeitgeberinnen des Düsseldorfer Kulturbetriebs. Das soll sie bleiben.
- Wir sprechen uns aufgrund der vor allem in den letzten zwei Jahren veränderten Rahmenbedingungen gegen eine weitere Planung des Opernneubaus zum jetzigen Zeitpunkt aus. Schon die Baukosten würden voraussichtlich eine Milliarde Euro und mehr betragen, so dass Zinskosten (kreditfinanziert) in der Größenordnung einer weiteren Milliarde Euro über die nächsten 50 Jahre dazu kämen. Das halten wir aufgrund der drastisch veränderten Situation für nicht vertretbar. Die aktuellen Herausforderungen, insbesondere die Energiesicherheit und -bezahlbarkeit, die Investitionen in eine zukunftsfähige Infrastruktur, in Bildung und Betreuung, in Klimaschutz, in sozialen Zusammenhalt und kulturelle Vielfalt erfordern in der angespannten Haushaltslage wirtschaftliche Vernunft und klare Entscheidungen, welche Investitionen Priorität haben. Der Neubau der Oper ist dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht.
- Wir stehen zur Oper und wollen den Besucher\*innen und den Mitarbeiter\*innen im bestehenden Gebäude bessere Bedingungen für den Besuch sowie für die künstlerische Produktion ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, die bereits identifizierten Sanierungsmaßnahmen am heutigen Opernhaus zügig umzusetzen (insb. Dach, Bestuhlung, Audio-, Video- und Bühnentechnik sowie weitere Technische Gebäudeausrüstung) sowie Maßnahmen zur kurzfristigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen anzugehen.

### Begründung

Die Deutsche Oper am Rhein ist ein fester und wichtiger Bestandteil der Düsseldorfer Kulturszene. Oper und Ballett gehören zu Düsseldorf – heute und in Zukunft. 2017 wurde erheblicher Sanierungsbedarf am Opernhaus bekannt. 2019 hat der Stadtrat den Prozess zur Zukunft des Opernhauses gestartet. 2021 hat er sich gegen eine Komplettsanierung

des heutigen Opernhauses ausgesprochen und die Planung eines Neubaus eingeleitet. Wir GRÜNE haben den Prozess und auch den Grundsatzbeschluss gegen die Kernsanierung mitgetragen. Dabei haben wir uns als Partei und auch als Ratsfraktion – unabhängig von der Frage Sanierung oder Neubau – immer für eine Öffnung der Oper für ein breites Publikum ausgesprochen. Der städtebauliche Ideenwettbewerb hat gezeigt, dass sowohl der Neubau am aktuellen Standort, wo es Eingriffe in den Hof-garten geben würde, als auch der Standort am Wehrhahn auf einem nicht-städtischen Grundstück unseren Ansprüchen an die Oper nicht in allen Aspekten gerecht wird.

Auch müssen wir erkennen, dass sich die Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren und Monaten drastisch verändert haben: Corona-Pandemie, Krieg in Europa, Energiekrise, Inflation, sprunghaft steigende Baukosten und ein extrem angespannter städtischer Haushalt.

Der Neubau der Oper, der absehbar eine Milliarde Euro und mehr kosten wird, ist für uns unter den genannten Rahmenbedingungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu verantworten.

Die 2021 berechneten Kostenrichtwerte von ca. 712 Millionen Euro sind bereits heute überholt. Real sind die Baukosten in den letzten beiden Jahren um ca. 14% gestiegen, angenommen waren 4%. Das allein lässt die Richtwerte schon über 800 Millionen steigen. 1.000 Millionen, also 1 Milliarde Euro und mehr sind also absehbar. Dazu kämen die Finanzierungskosten, die trotz guter städtischer Konditionen von aktuell ca. 3% Zinsen aufgrund des Volumens und der nötigen Laufzeit von 50 Jahren insgesamt nochmal 900 bis 1.000 Millionen Euro betragen – eine weitere Milliarde. Umgerechnet auf ein Haushaltsjahr würde ein Operneubau in etwa 20 Millionen Euro Abschreibung und mindestens weitere 20 Millionen Euro Zinszahlungen verursachen. Der städtische Haushalt hätte also über 40 Millionen Euro zusätzliche Belastungen pro Jahr und das für die nächsten 50 Jahre.

Ja, auch am heutigen Opernhaus sind Maßnahmen zur Instandsetzung in Millionenhöhe nötig. Einige wurden in den letzten Jahren bereits umgesetzt. Auch die weiteren Maßnahmen unterstützen wir, denn wir stehen zur Oper in Düsseldorf. Frühere Schätzungen gingen von gut 15 Millionen Euro für die Maßnahmen in den nächsten zehn Jahren aus. Selbst wenn sich auch diese Kosten deutlich erhöhen werden, sind sie auf zehn Jahre verteilt deutlich geringer im Vergleich zur jährlichen Belastung durch Abschreibungen und Zinskosten eines Milliarden-Neubaus der Oper.

Zusätzlich zu den Instandsetzungen schlagen wir vor, die wichtigsten Maßnahmen für bessere Arbeitsbedingungen im Opernhaus anzugehen. Dazu gehören beispielsweise Verbesserungen für Proben- und Übungsräume.

Die Oper in Düsseldorf hat eine enorm wichtige Bedeutung für die Kulturlandschaft in Düsseldorf. Wir stehen als GRÜNE in Düsseldorf mit voller Überzeugung zur Oper und ihrer Weiterentwicklung. Ein Milliardenneubau für die Oper zum jetzigen Zeitpunkt lehnen wir aber aus genannten Gründen ab.